

KUNSTHALLE ARBON
U5
YOUNG LAND EVER FAST
17.08.2014 – 21.09.2014

Die Wettervorhersage auf der Spiegelsäule beim Eingang scheint unbeschwertes Reisen zu versprechen und die Anzeigetafel bei der Bushaltestelle (Terminal 302) informiert über Destinationen und Fahrzeiten – die raumgreifende Installation „YOUNG LAND EVER FAST“ entführt die Besucherinnen und Besucher der Kunsthalle Arbon in das farbig schillernde Universum des Künstlerkollektivs U5. Und so findet man sich gleich nach dem Eintreten unvermittelt auf einer grossen Strasse wieder, die durch eine phantastische Landschaft voller exotischer Pflanzen-Objekte und futuristischer Architekturen führt und in der Perspektiven sowie Zeit- und Distanzmassstäbe neu assortiert werden. Das Künstlerkollektiv bespielt die Kunsthalle in der ihm eigenen Formensprache – die zwischen Pop, Kitsch und Folklore changiert – mit verschiedensten Medien und Materialien. Die Bilder und Skulpturen entstehen in aufwendiger Handarbeit aus ihrem immensen Sammelsurium an synthetischen Gebrauchsartikeln wie Bügelperlen, Wattestäbchen, Wäscheleinen, Farbe, Lametta oder Staubwedel. Die Landschaft darf erkundet, das Bus-Häuschen betreten und die Strasse (mit zwei- oder vierrädrigen Vehikeln) befahren werden.

Streift man durch die Szenerie von „YOUNG LAND EVER FAST“ stellt sich leicht das Gefühl ein hier als Reisende unterwegs zu sein, oder im Terminal 302 wartend kurz vor dem Aufbruch zu stehen. Und vielleicht verbindet sich die Vorstellung von Fahrten auf der „Road 66“ mit der Sehnsucht nach Freiheit und der Suche nach Lebenserfahrung wie, sie Jack Kerouacs Protagonisten im Roman „On the Road“ empfinden. U5 spielen in ihren Interventionen mit der Formensprache des kollektiven Bildergedächtnisses und paaren sie mit Eigenkreationen von Phantasiegebilden und -welten. Die Künstlergruppe definiert für ihre Arbeiten den Topos des „Maximalismus“: eine Verdichtung von Formen, Farben, Bildern und Objekten inspiriert die Phantasie und bildet die Bühne für einen Plot, den mit der eigenen Vorstellungskraft sich zu erschaffen jede Besucherin und jeder Besucher eingeladen ist.

In Ihren Installationen integrieren U5 gerne Arbeiten von befreundeten Kunstschaffenden aus Architektur, Malerei, Musik, Film, Design, Fotografie usw. Spezifisch für die Ausstellung in Arbon hat der Architekt und Designer Fabio Don vier Pflanzentöpfe entworfen und produziert. Seine Objekte, die eben eigentlich Vasen sind und deren Materialität und Verhältnisse von Dimensionen nicht mehr den Grundvorstellungen von Sein und Schein entsprechen, thematisieren Wahrnehmungs-Konventionen und ergänzen die Szenerie von „YOUNG LAND EVER FAST“.

Entsprechend entspringt auch das Video auf dem Monitor an der Bushaltestelle aus der Zusammenarbeit mit dem Musiker carfil, der die Bildfolge mit Sound hinterlegt hat. Das Bildmaterial stammt aus dem Archiv von U5 – dieses Archiv wächst immerzu und wird ergänzt mit Bildern von neuen Arbeiten und Installationen.

Im hinteren Teil der Halle mahnt die gezogene Linie auf den ersten Blick vielleicht zum Anhalten, die Inschrift auf dem Boden heisst jedoch nicht „STOP“ wie sonst in der konventionellen Verkehrs-Signaletik üblich. Nein, hier steht „EVER FAST“. In der Vorstellungskraft kann die Strasse also weiter gegangen und neues, junges Land erschlossen werden. Anregung dazu bieten die Plachen an der Hallenrückwand. Zwei fotografische Arbeiten der Künstlerin Maya Rochat flimmern zwischen farbigen

Aufnahmen von Gebirgszügen aus der Luft und Mikrodarstellungen einer glänzenden Plastikoberfläche. Sie flankieren folkloristisch anmutende Darstellungen von Berglandschaften aus dem Formenvokabular von U5.

Analog zu den Plachen finden wir im „Kleinen Weltmodell“, das rechts neben dem Eingang unter der Titelschrift hängt, eine weiterführende Phantasielandschaft zu der Szenerie in der Halle. Und lässt sich nicht gar die Miniaturabbildung unseres Busterminals an der rechten Ecke erkennen?

**U5 entstand 2007 in Zürich, als einzelne Mitglieder der heutigen Gruppe an der ZHDK erstmals zusammenarbeiteten und daraufhin beschlossen, in Form eines Kollektivs weiterhin künstlerisch tätig zu sein. Seitdem waren ihre Arbeiten an verschiedenen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen, darunter 2014 die Installation "Parasite" im Kunstmuseum Thun oder 2012 beim „Heimspiel“ in St. Gallen. An den Swiss Art Awards wurden sie 2013 mit dem Kiefer Hablitzel Award ausgezeichnet. Das kollektive Wirken, die Inspiration vor Ort und die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern, wie hier in Arbon mit Fabio Don und Maya Rochat, stehen bei U5 im Vordergrund. Ihr Atelier XOX in Zürich wird - wie aktuell auch die Kunsthalle Arbon - mit einer Livecam virtuell zugänglich gemacht. Jeden Dienstag abend gibt es zusätzlich die Möglichkeit an der Automatenbar im Zürcher Atelier vorbei zu schauen.*

Text: Isabelle Fehlmann